

Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Burkina Faso



Die Programmarbeit von Burkina Faso

Plan arbeitet seit 1976 in Burkina Faso. Heute unterstützt Kinderhilfswerk mehr als 45.000 Patenkinder und ihre Familien aus 2.000 Gemeinden in den ländlichen Programmgebieten Poni, Kourittenga, Sanmatenga, Namentenga und Lake Bam.

Plan Burkina Faso arbeitet mit den Kindern, Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungsstellen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte in den fünf Schwerpunktprogrammen umgesetzt wurden.

Burkina Faso ist im Ländervergleich eines der ärmsten Länder der Welt und steht auf dem vorletzten Platz von 177 Ländern.

Das vergangene Finanzjahr war gekennzeichnet von Überschwemmungen, eine kurze magere Regenzeit, Nahrungsmittelknappheit begleitet von politischen Unruhen in den größeren Städten sowie einem weiteren Ausbruch der Meningitis (Gehirnhautentzündung).

Die Inflationsrate stieg bis zu 60 Prozent an, mit der Folge, dass sich die Preise vor allem für Grundnahrungsmittel stark erhöhten.

Gesundheit

Im Kampf gegen Kinderkrankheiten setzt Plan auf seine Anti-Malaria- und Überlebensprogramme für Kinder. Malaria ist die Hauptursache für die hohe Kindersterblichkeit in Burkina Faso. Im Berichtszeitraum verteilte Plan 116.871 imprägnierte Moskitonetze an neun Gesundheitszentren, die diese wiederum kostenlos an Kinder und ihre Familien weitergaben. Bedingung war, dass Schwangere an Vorsorgeuntersuchungen teilnahmen und die Mädchen und Jungen innerhalb ihres ersten Lebensjahres geimpft und innerhalb von zwei Monaten nach ihrer Geburt ins Geburtsregister eingetragen wurden.

Plan und seine Partner organisierten im vergangenen Finanzjahr diverse Veranstaltungen und Kampagnen zu den Themen Gesundheit und Hygiene. Dabei wurden anschauliche Lehrmaterialien produziert und über 280 Theaterstücke aufgeführt. In über 14.500 Gemeindeversammlungen informierte das Kinderhilfswerk mehr als 583.000 Menschen. Die Themen reichten von Hygiene und sanitärer Grundversorgung über die Bedeutung des Stillens bis hin zur Vermeidung und Behandlung von Durchfallerkrankungen. Zudem wurden 623 Radiospots zu Gesundheitsfragen produziert.



Kinder informieren sich über die Krankheit Malaria.



fragen ausgebildet, um die Dienstleistungen und Abfallentsorgung im Gesundheitsbereich in den Gemeinden zu verbessern.

70.137 Kinder unter elf Monaten erhielten die notwendigen Grundimpfungen.

Im Kampf gegen die Mangelernährung hat Plan zusammen mit dem Welternährungsprogramm ein Programm entwickelt mit dem Ziel, besonders verletzbare Gruppen zu erreichen. Über einen Zeitraum von acht Monaten ermöglichte das Programm, Essensabgaben an 6.826 geschwächte Kinder, 1.365 Schwangere und an über 3.000 stillende Mütter. In weiteren Projekten wurden Schulgärten angelegt, die Abgabe von Vitamin A in Grundschulen vorangetrieben, Entwurmungskuren für Kinder durchgeführt und Gegengift im Falle von Schlangenbissen bereit gestellt. Das Kinderhilfswerk legte auch besonderen Wert auf die Verbesserung der Gesundheit von Müttern. Durch Aufklärungsarbeit und durch die Bereitstellung von medizinischen und technischen Hilfsmitteln stieg die Anzahl der an Beratungen teilnehmenden Schwangeren von 72,2 Prozent im Finanzjahr 2007 auf 84,8 Prozent im Berichtszeitraum. Auch die Rate der Neugeborenen, die mithilfe von qualifiziertem Gesundheitspersonal zur Welt kamen, stieg von 39,8 Prozent auf 53,6 Prozent.



Kinder legen einen Gemüsegarten an ihrer Schule an.

Bildung, Kinderrechte, Einkommenssicherung

Ziel des Bildungsprogramms ist es, die Einschulungsrate, vor allem von Mädchen, zu erhöhen und eine kinderfreundliche Lernatmosphäre zu schaffen. Weitere Ziele sind, die hohe Schulabbruchrate zu reduzieren und diesen Kindern und Jugendlichen durch die Bereitstellung von außerschulischem Unterricht und Ausbildungsmöglichkeiten zukunftsfähige Alternativen zu bieten. Gleichzeitig möchten Plan und seine Partner die hohe Analphabetenrate unter Frauen in den Programmgebieten reduzieren.



Lehrer basteln Unterrichtsmaterialien.

Plan führte Schulungen an den fünf nationalen Hochschulen durch, die Lehrer ausbilden. Themen waren Kinderrechte, Gendersensibilität, Förderung von Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen sowie Bedeutung von Kinder- und Jugendpartizipation. 3.144 zukünftige Lehrer/innen und 150 Lehrende profitierten von dieser Schulungsmaßnahme, 100 Studentinnen erhielten zudem ein Stipendium. Das Stipendium soll junge Frauen ermutigen, den Lehrerberuf zu ergreifen.

Plan führte seine Aufklärungsarbeit zur Bedeutung der Kinderrechte und insbesondere zum Recht auf Bildung auch im vergangenen Finanzjahr fort. Mit Radiospots und Informationsveranstaltungen möchte Plan dafür sensibilisieren, Kinder, insbesondere Mädchen, zur Schule zu schicken, den Schulbesuch nicht abzubrechen und auch den Besuch einer weiterführenden Schule zu unterstützen.

Alle Schulkinder in den Plan-Programmgebieten wurden registriert und erhielten eine Geburtsurkunde.



Fortbildung für Lehrpersonal.

In allen Plan-Programmgebieten fanden Kinderschutzschulungen statt. Kinder und Jugendliche wurden ermutigt, sich zu beteiligen und ihre Meinung zu äußern. In den Kinderclubs bot Plan Kurse an, in denen sich

interessierte Mädchen und Jungen Kenntnisse im Journalismus aneignen konnten, um als Kinder-Reporter über Themen zu berichten, die sie betreffen.

In vielen Plangemeinden vernichteten die Überschwemmungen die Ernten und stürzten die Familien in akute Nahrungsmittelknappheit. Plan und seine Partner verteilten Grundnahrungsmittel und andere notwendige Artikel an 20.000 Menschen.

Wasser und sanitäre Grundversorgung

Mit diesem Programm will Plan sicherstellen, dass alle Familien in den Plan-Programmgebieten einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, nur einen halben Meter von ihrem Zuhause entfernt. Eine weitere Komponente des Programms ist, das Wissen um die Zusammenhänge von Hygiene und sanitärer Grundversorgung zu erweitern.

In den Programmgebieten Namentenga und Kourittenga wurden 76 Plan-Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Partnerorganisationen als Hygieneberater in den Schulungsansatz PHAST und CHAST¹ eingearbeitet. Die beiden Methoden werden in der Hygieneberatung eingesetzt. Die angewendeten Methoden helfen Erwachsenen und Kindern, Zusammenhänge rund um Hygiene und Sanitation zu verstehen, und ermuntern sie, das eigene Verhalten zu ändern.



Der neue Brunnen.

Plan und seine Partner führten in 91 Gemeinden Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Hygiene und sanitäre Versorgung durch. Das Ziel ist, dass jede Familie über die Auswirkungen von offener Defäkation aufgeklärt ist, über eine eigene Latrine verfügt und so im Stande ist, ihr Hygieneverhalten zu ändern.

337 Lehrer/innen ließen sich in den Ansatz der Kind-zu-Kind-Methode schulen, um Kinder besser in die Hygiene-Programme einbeziehen zu können. Zudem schulte Plan 50 Maurer im Latrinenaufbau und weitere 276 Personen in Gartenanbaumethoden.

Im Berichtszeitraum gelang es Plan und seinen Partnern, 108 Brunnen zu bauen und mit Pumpen auszustatten und über 3.620 Latrinen für Familien und Schulen zu installieren.

210 Mitglieder aus 30 Wassermanagementkomitees erhielten Schulungen in der Wartung und Instandsetzung der Brunnen und Wasserstellen.

Insgesamt profitierten von den Maßnahmen 108 Gemeinden von dem erweiterten Zugang zu Trinkwasser und mehr als 29.000 Menschen von der verbesserten sanitären Grundversorgung.



Die nächste Wasserstelle ist jetzt in der Nähe des Wohnortes.

¹ Participatory Hygiene and Sanitation Transformation. Children's Hygiene And Sanitation Training.

HIV und Aids

Mit seinem Programm will Plan Mädchen und Jungen vor einer HIV-Ansteckung schützen, indem Kinder und Erwachsene ihr Wissen über Übertragungswege und Schutz erweitern und die Stigmatisierung in den Gemeinden abbauen. Gleichzeitig soll die Kapazität der Gemeinden gestärkt werden, sich um Kinder zu kümmern, die von HIV und Aids betroffen sind.

Im Rahmen von 17 Informationsveranstaltungen informierten Plan und seine Partner Regierungsstellen und Partnerorganisationen über das Thema und erreichten über 850 Personen. Mehr als 4.190 Menschen kamen zu Versammlungen, die Plan veranstaltete, um über das Thema aufzuklären.

Zum Weltaidstag haben sich viele Grundschulen mit mehr als 44.100 Schülerinnen und Schülern an der „Lektion fürs Leben“ beteiligt und sich über HIV und Aids informiert. In Zusammenarbeit mit lokalen Radiosendern liefen viele Spots, die über HIV aufklärten.



Ernährungssicherung für Menschen, die mit HIV leben.

Freiwillige Beratung und Impfteste gehören zu den Standardprojekten im Bereich der HIV-Prävention. Vor allem für Schwangere ist es wichtig, den Status zu kennen, um eine Übertragung des Virus auf das Kind während der Geburt medikamentös zu verhindern. Plan hat Gesundheits- und Beratungszentren, die diesen Service leisten, weiterhin mit Tests unterstützt und Gesundheitspersonal geschult. Fast 2.000 Menschen haben sich im Berichtszeitraum testen lassen. Das Kinderhilfswerk hat - wie schon in den vergangenen Jahren - medizinisches Personal geschult, um eine Mutter-Kind-Übertragung von HIV zu verhindern.

Plan bestärkte Gemeinden und Gruppen darin, Stigmatisierung abzubauen und sich um Kinder und Erwachsene zu kümmern, die von HIV und Aids betroffen oder Waisen sind. An den Schulungen nahmen 825 Lehrer/innen und 391 junge Peer-educators (von engl. Peer = Gleich-

altrige/r), die altersgerechte Informationen zu der Krankheit an Jugendliche weitergeben, teil, außerdem 66 Mitglieder von Vereinen, 36 Mitglieder von HIV und Aids-Komitees und 616 Gesundheitshelfer/innen.



Aufklärung für Gesundheitshelferinnen und Helfer.